

Anleitung für Trockenmauern

1. Vorbereitung und Fundament

Trockenmauern bis Kniehöhe ca. 1,00 m Höhe brauchen in der Regel kein besonderes Fundament. Soll die Mauer höher werden sollte bei Mauern bis 1,50 m ein frostsicheres Fundament aus Schotter 0-32 oder 0-56 mm (i.d.R. min. 40 cm) eingebaut und sorgfältig verdichtet werden. Über 1,50 m empfehlen wir unbedingt eine statische Berechnung zu machen in der die Gegebenheiten vor Ort sowie die Lastwirkungen berücksichtigt werden. Die Fundamentbreite und die Mauertiefe richten sich ebenfalls nach der Höhe der Mauer. Als Faustregel sollte die Fußbreite der Natursteinmauer mindestens 1/3 der Höhe betragen und das Fundament sollte nochmals 10-15 cm breiter sein als die Trockenmauer.

2. Trockenmauer setzen

Ist das Fundament fertig können die Mauersteine gesetzt werden. Achten Sie beim Schichten auf eine leichte Neigung zum Hang, die Steinhersteller empfehlen meistens eine Neigung von 10-15 %. Mit einer Richtschnur können Sie den Mauerverlauf vorgeben, das erleichtert die Arbeit. Der Fugenverlauf sollte auf jeden Fall im Verbund erfolgen, damit die Mauer besseren Halt bekommt, kleine Steine sollen zum Keilen benutzt werden. Zusätzlich werden Bindersteine für den Halt empfohlen, dabei werden die Steine mit Ihrer Längsseite der Tiefe nach eingebunden. Empfohlen werden meistens ca. drei Bindersteine pro Quadratmeter, sie sollen möglichst tief in die sog. Hintermauerung reichen. Für die Hintermauerung werden die Steine möglichst hochkant (größere Fläche nach unten) gestellt und mit den vorderen Steinen soweit möglich verkeilt, Lücken werden mit kleineren Steinen verkeilt. Insbesondere für das Erreichen der erforderlichen Breite des Mauerfuß ist die Hintermauerung bei Trockenmauern enorm wichtig. Je nach Art der Trockenmauersteine und dem Zeitaufwand können verschiedene Satzbilder entstehen vom wilden unregelmäßigen Schichtmauerwerk mit größeren Lücken (natürliche Optik), bis zum regelmäßigen Schichtmauerwerk bei dem die Steine einer Reihe etwa gleich hoch sind. Die Zwischenräume und Fugen werden mit Erde gefüllt (lehmig-tonig) oder mit kleineren Steinen welche man mit einem Gummihammer in die Zwischenräume keilen kann. Traditionelle Trockenmauern werden in den Fugen und Lücken bepflanzt vornehmlich geschieht dies mit Steinkraut wie z.B. Hornkraut oder Stauden (Rosa rugosa). Bei den meisten Steinen können auch störende Unebenheiten oder unförmige Teile mit einem Steinmeißel leicht nachgehauen werden, damit Sie sich leichter setzen lassen.

Satzbilder verschiedener Steinakzente Sorten



Nero Quarzit (Kalk)
Bruchsteine



Grünschiefer Mauer-
steine gespalten



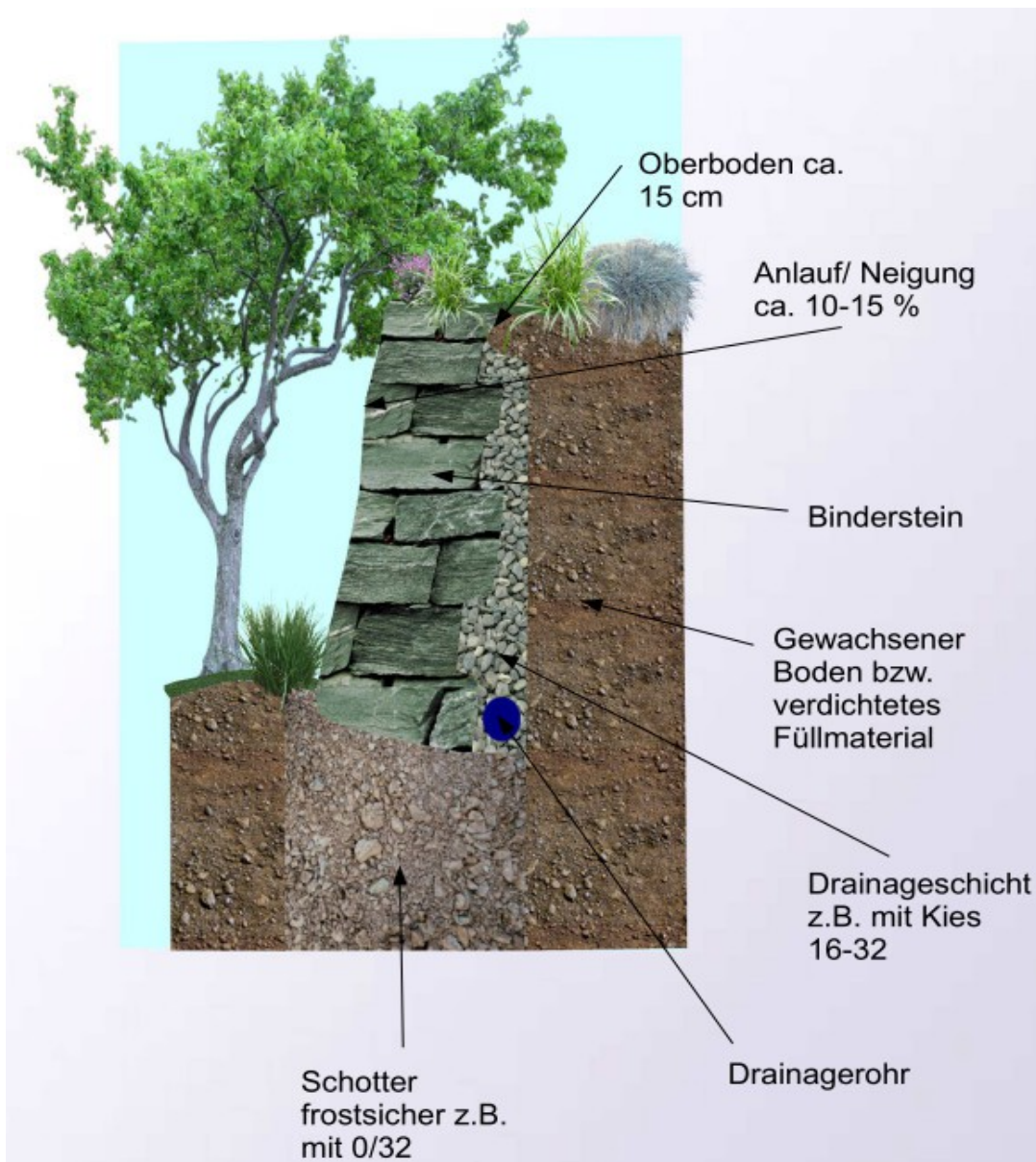
Quarzit Hell
Bruchsteine



Quarzit Bunt Mauer-
steine aussortiert

3. Hinterfüllung und Abschluss

Als Hinterfüllung empfiehlt sich eine ca. 15 cm starke wasserdurchlässige Schicht aus Drainmaterial (Schotter oder Kies ohne 0-Anteil) die mit der Mauer hochgezogen wird. Bei den meisten größeren Trockenmauern oder bei Wasser am Hang empfiehlt es sich zusätzlich , ein Drainagerohr hinter der Mauer am Mauerfuß zu verlegen, so daß das Wasser seitlich abgeleitet werden kann. Als Abschluss kann die obere Schicht der Trockenmauer als Pflanzbeet genutzt werden, dazu werden die letzten 15-20 cm mit Pflanzerde oder Oberboden aufgefüllt.



Wir bemühen uns die Anleitungen nach unserem besten Wissen und mit größter Sorgfalt zu erstellen. Fehler sind jedoch auch bei den besten Fachkenntnissen nicht zu 100 % auszuschließen. Alle Anleitungen und Angaben sind deshalb ohne Gewähr.

Eigentum der Sandgrube Laux GmbH gewerbliche Nutzung und Vervielfältigung nur durch ausdrückliche Genehmigung.